

## Ein unsteter und launischer Abend

**Orangerie:** Die Sopranistin Gudrun Kohlruss wirkt bei den Opernarien Verdis arg angestrengt

VON EUGENIE KUSCH

■ **Rheda-Wiedenbrück.** „Die Orangerie wird zum Opernhaus“ – so beschwor es Rüdiger Krüger, der künstlerische Leiter der Reihe „musica da camera“, als er das fünfte Konzert in der Orangerie in der NW ankündigte – und er sollte Recht behalten. Reserviert war der Abend zwar eingangs für „Verdis starke Frauen“; dann allerdings wurde das Programm in „La donna è mobile!“ umbenannt. Der launischen, wendigen, unsteten Frau also sollte es letztlich gewidmet sein, von der die allbekannte Kanzone aus Verdis „Rigoletto“ handelt.

Die Sopranistin Gudrun Kohlruss präsentierte an diesem Abend zwei wunderschöne Roben und fünf Glanznummern der Oper – alle äußerst anspruchsvoll, gespickt mit virtuos Koloraturen, Trillern und Läufen. Schon allein der strahlende Bolero der durch den Mord an ihrem Bruder traumatisierten Elena aus „Die sizilianische Vesper“, mit dem Gudrun Kohlruss ihren Auftritt begann, ist eine Meisterprüfung mit technischen Hürden und einer leuchtenden Kantilene. Obwohl die Sängerin ihre Koloraturen rhythmisch und präzise durchlief und auch ihre Spitzentöne durchaus glückten, wirkte ihre Stimme insgesamt angestrengt, im tiefen Register fast glanzlos.

Jede weitere der Arien – die „Sempere libera“ der moribunden Kurtisane Violetta aus „La Traviata“, die der Leonoren aus „La forza del destino“ und „Il trovatore“ und schließlich noch die der Elvira aus „Ernani“ – wurde von Kohlruss szenisch akkurat erarbeitet und mit leidenschaftlicher Hingebung vorgetragen. Trotz ihrer offensichtlichen Bemühungen um einen feinen Schliff der Phrasierung und Artikulation konnte sie die berühmten Werke wegen des mangelnden stimmlichen Schmelzes und allen voran wegen der unprä-

zisen Intonation allerdings nicht immer aufwerten.

Moderator Winfried Roesner beschäftigte sich weder genauer mit Verdis starken Frauen noch mit den launischen Heroinnen, schlüpfte dafür aber charmant in die Rolle des berühmten italienischen Komponisten und trug dem Publikum autobiografische Episoden aus dem betriebsamen Leben Verdis vor – inklusive einiger Liebesbeichten, wie die langandauernde uneheliche Beziehung zu der Sängerin Giuseppina Strepponi oder die heimliche Liebe zu der um 20 Jahre jüngeren Sopranistin Teresa Stolz.

Eine vom Blatt gespielte Verdi-Petitesse, der Klavierwalzer F-Dur, leitete den Opernabend ein, an dem sich der englische Dirigent Nicholas Kok diesmal in der Rolle des aufmerksamen Klavierbegleiters und vornehmen Solisten bewies. Die melodiose Intensität der Ouvertüre von „Traviata“ ließ dann auch die Klavierfassung zu Herzen gehen – das Präludium zu „Die Räuber“ dagegen schaffte das Gleiche ohne Beteiligung des hier unabdingbaren, inständigen Cellos nicht. So war es ein gemischter, ein unsteter Abend, so launisch, wie es der umbenannte Programmtitel versprochen hatte.



**Leidenschaftlich:** Die Sopranistin Gudrun Kohlruss trug die Verdi-Arien mit viel Hingabe vor.

FOTO: EUGENIE KUSCH

## Nähkurs für Anfänger

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Am Montag, 15. Februar, beginnt in der AWO-Kindertagesstätte „Am Emssee“, Paul-Schmitz-Straße 20a, ein Nähkurs (sechs Einheiten jeweils von 18.45 bis 20.45). Er richtet sich einer Mitteilung zufolge in erster Linie an Anfänger, die erste Nähversuche

an ihrer Maschine üben möchten. Mitgebracht werden sollte neben einer Nähmaschine auch Nähmaterial wie Stecknadeln, Nähgarn und Schere. Die Kosten belaufen sich auf 30 Euro pro Person. Anmeldungen sind möglich bei Ramona Albers, Tel. (052 42) 37 78 93.

## Tipps zum Schutz vor Einbrechern

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). „Immer wieder“ sei von verübten oder versuchten Einbrüchen in unserer Stadt zu lesen. Und viele Bürger fragen sich: Wie kann ich mich am besten vor diesen Straftaten schützen? Um auf diese Fragen eine Antwort zu finden, hat der Abendkreis der evangelischen Frauenhilfe Rheda den Polizeihauptkommissar Ulrich Eichhorn eingeladen. Er kommt am Mittwoch, 3. Februar, um 19 Uhr ins evangelische Gemeindehaus, Ringstraße 60. Der Experte berichtet dabei einer Mitteilung zufolge von seinen praktischen Erfahrungen und gibt zudem wichtige Tipps für einen effektiven Schutz. Interessierte Gäste sind zu der Veranstaltung willkommen.

## St.-Pius-Frauen feiern und lachen ausgelassen

**Frauenkarneval:** Die Organisatorinnen stellen ein mehrstündiges Programm auf die Beine. Auch das Stadtprinzenpaar Sandro I. und Manuela I. Monni macht seine Aufwartung. Und zwischendurch gab es nicht nur Frikadellen, Kartoffelsalat und Schnittchen

■ **Rheda-Wiedenbrück** (jla). „Piusfrauen – Helau“: So erschallte es fröhlich im Piushaus beim närrischen Karneval der katholischen Frauengemeinschaft (kfd) St. Pius. Gut 120 bunt verkleidete und bestens gelaunte Frauen feierten ausgelassen ihren 37. Frauenkarneval.

Unter dem Motto „Die Welt ist bunt, bei Pius geht es rund“ führte Hildegard Baumhuschswungvoll durch das mehrstündige Karnevalsprogramm. Witzige Sketche, gekonnte Aufführungen der Tanzgruppen von KG Helü, WCV Grüne Funken und der Tanzgruppe Rot-Weiß-Gold sowie der Auftritt des Stadtprinzenpaares Sandro I. mit Manuela I. Monni trugen zu einem ge-



**Information:** Thomas Becher erläutert den Standort und die Ausrichtung des Wohncontainers (rot). Zur kleinen Straße „Kösters Kamp“ (rechts), die zum Friedhof führt, sollen Hecken gepflanzt oder ein Wall angelegt werden.

FOTOS: WALTRAUD LESKOVSEK

## Willkommen in St. Vit

**Flüchtlinge:** Die Stadt informiert über den Bau des ersten Wohncontainers für 60 Personen. Er kostet rund 625.000 Euro. Die ersten Familien könnten noch im März einziehen

VON WALTRAUD LESKOVSEK

■ **Rheda-Wiedenbrück.** In St. Vit muss der bisherige kleine Fußballplatz Am Lattenbusch in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kreisfeuerwehrschule dem ersten Wohnpavillon für 60 Flüchtlinge weichen. Geplant ist, dass die Unterkunft Mitte März soweit fertig ist, dass die ersten Familien einziehen können.

Wie gehen die St. Viter Bürgerinnen und Bürger damit um? Das ist der Stadt keineswegs egal. Deshalb hatte Bürgermeister Theo Mettenborg am Samstag zu einer Informationsveranstaltung in die Fahrzeughalle der Freiwilligen Feuerwehr St. Vit eingeladen. Die Größe war auch nötig, denn rund 100 Interessierte nahmen die Einladung an.

Bedenken seitens der Anwesenden gab es nur wenige. Warum diese neuen Häuser, die vielleicht nach zehn Jahren verschrottet werden, gebaut werden, konnte das Team der städtischen Vertreter schnell erklären. „Diese Häuser sind mit jeweils 625.000 Euro günstiger als kostspielige Umbauten bestehender und angemieteter Hallen“, so Thomas Becher, Leiter des städtischen Fachbereichs Immobilienmanagement. Sollten sie nach vier, fünf oder sechs Jahren nicht mehr gebraucht werden, ließen sie sich demontieren und woanders wieder aufstellen.



**Große Resonanz:** Gut besucht war die Veranstaltung am Samstagmorgen. Es gab nur wenig Kritik, dafür aber Applaus.

In dem 54 mal 14 Meter großen Pavillon in Holzrahmenbauweise (Lärchenholzfassade) können 60 Menschen, überwiegend Familien, Platz finden. Es werden kleine Wohneinheiten mit jeweils 67 Quadratmetern für die Familien mit fünf bis sieben Personen abgeteilt. Somit haben die Familien die nötige Privatsphäre, die sie in den Turnhallen am Burgweg ja gerade nicht hatten. Ein Wohn-Essbereich, eine kleine Küche, ein Bad und ein Schlafbereich stehen den Familien jeweils zur Verfügung. Es können aber auch bei Bedarf einzelne Personen untergebracht werden, die sich dann zu mehreren ein Bad und eine Küche teilen müssen. Mettenborg, der zusammen mit dem Integrationsbeauftragten Jürgen Michaelis und seinem Kollegen Alexander Löhner sowie Thomas Becher gekommen war, sagte, die Erfahrung

habe gezeigt, dass junge Männer, die in einer Familienunterkunft wohnen, grundsätzlich friedlich sind.

### »Kontakte knüpfen ist besser als wegsehen«

Mettenborg wünscht sich, dass aus der Bevölkerung heraus vielleicht Paten bereit sind, sich um eine Familie zu kümmern, um sie schnell zu integrieren. Zur Mobilität meinte der Bürgermeister, dass es Fahrräder gebe. „Das finden wir zumutbar und angemessen“, betonte er. Eine Buslinie deshalb eigens wieder regelmäßig fahren zu lassen, sieht er im Augenblick nicht als notwendigen. Mitarbeiter des Immobilienmanagements, des Integrationsfachbereichs, Hausmeister,

Sozialarbeiter und Ehrenamtliche würden die Menschen vor Ort betreuen. „Seien Sie sicher, dass wir hart durchgreifen, wenn sich hier jemand nicht benimmt“, so Mettenborg.

Heiner Edenfeld aus St. Vit, der sich mit einer Gruppe bereits um die Asylbewerber am Haxthäuserweg kümmert, bat die Anwesenden darum, die Fremden ebenso offen aufzunehmen. „Darauf zugehen und Kontakte knüpfen ist besser als wegsehen“, so Edenfeld. Ortsvorsteher Dieter Feldmann appellierte an alle, guten Willen zu zeigen und die neuen St. Viter herzlich willkommen zu heißen.

Die Stadt plant, in den nächsten Monaten zunächst noch drei dieser Übergangshäuser, die eine Lebensdauer von rund zehn Jahren haben, aufzustellen. Weitere Standorte – in der Nähe der Diskothek „Single“ in Batenhorst, am Hallenbad in Wiedenbrück und am Werl in Rheda – seien aber entgegen ersten Verlautbarungen vor 14 Tagen wieder völlig offen. Hier liefen die Standortanalysen auf Hochtouren.

Nach Angaben der Stadt sind derzeit 496 Asylbewerber in diversen Unterkünften im Stadtgebiet untergebracht. Davon sind 144 Personen allein stehend (30 Prozent). Die Notunterkünfte in den Sporthallen am Burgweg haben eine Kapazität von 450 Plätzen.

## Glaubenskurs: Taufe und Abendmahl

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Die evangelische Versöhnungskirchengemeinde lädt zum zweiten Abend des Glaubenskurses „Wie geht evangelisch?“ ein. Am Mittwoch, 3. Februar, stehen „Taufe und Abendmahl“ im Fokus, und zwar von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus in Wiedenbrück, Wichernstraße 2. Nach einer Einführung in das Thema durch Pfarrer Marco Beuermann soll es gemeinsam vertieft werden. Jeder Teilnehmer erhält einen Ordner mit Texten zum Nachlesen und Vertiefen. Nähere Informationen finden Interessierte via Internet. [www.angekreuzt.de](http://www.angekreuzt.de)

## Zaun beschädigt und geflüchtet

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Ein lauter Knall erregte am Samstag gegen 18.15 Uhr die Aufmerksamkeit einer Hausbesitzerin an der Straße „Am Bödigsfeld“ in Rheda. Als sie nach dem Rechten schaute, sah sie einen dunklen Pkw, der gegen ihren Gartenzaun gefahren war. Der Fahrer machte sich allerdings aus dem Staub, ohne sich um den Schaden (geschätzt etwa 250 Euro) zu kümmern. Die Polizei bittet daher um Hinweise unter Tel. (052 42) 4 10 00.

## Sternsinger sammeln fast 13.500 Euro

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der Pastorale Raum Rheda-Herzbrock-Clarholz hat das Ergebnis der Sternsingeraktion 2016 bekanntgegeben. Im Rheda wurden 13.435,21 Euro gesammelt: 7.697,25 Euro im Bereich St. Clemens und 5.737,96 Euro im Bereich St. Johannes. Die Gemeinde dankt Sternsängern und Helfern für ihren „großartigen Einsatz“.

## Offener Bibel- und Gebetskreis

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Der offene Bibel- und Gebetskreis des Pastoralverbundes Reckenberg trifft sich am heutigen Montag um 20.15 Uhr im Jugendhaus St. Pius, Südring 185. Die Teilnehmer lesen das Evangelium des nächsten Sonntags und sprechen darüber, was es konkret mit ihrem Leben zu tun hat. Neue Teilnehmer sind willkommen.

## Hauptversammlung der Schießsportler

■ **Rheda-Wiedenbrück** (nw). Am heutigen Montag findet die Jahreshauptversammlung der Schießsportabteilung im Schützenverein zu Rheda von 1833 statt. Beginn ist um 19.30 Uhr im Schießstand, Am Werl. Im Mittelpunkt stehen einer Mitteilung zufolge Wahlen und Ehrungen.

## Senioren-Union reist nach Speyer

■ **Langenberg** (nw). Heidelberg und Speyer sind das Ziel einer Dreitägertagesfahrt der CDU-Seniorenunion Langenberg. Geplant sind feste Programmpunkte, aber auch genug Zeiten für Aktivitäten auf eigene Faust. Termin der Reise ist von Mittwoch bis Freitag, 15. bis 17. Juni. Weitere Informationen gibt es beim Vorsitzenden der Seniorenunion, Hans-Rudolf Benteler, Tel. (052 48) 6093 12.



**Jeckes Duo:** Elsbeth Lewe (l.) und Gerda Schulte frankenfeld stellten einen ganz speziellen Brauttisch zusammen.

FOTO: JULIUS AHLMANN

rion Zopp. Kräftigen Applaus ernteten auch Präses Rüdiger Rasche, Kathrin Speckenheuer und Marietheres Poll für ih-

ren Auftritt im Sketch „Wenn der Vater mit dem Sohne“. Zunächst versuchte der Vater noch, seinem Sohn Manieren